

fortsatz am Grunde dreimal so breit als vor dem Ende, die Spitze fast gar nicht herübergebogen. Mittelstück des Penis breiter als die Seitenzipfel. (Abb. 3.)

O. foetidus carpathicus n. subsp.

Tatra-Höhlehain in einer Schlucht unter Acer-Laub und im Humus. ♂♂ von $22\frac{1}{2}$ — $23\frac{1}{2}$ mm, mit 69 Beinpaaren.

2. Mesomerite in der Endhälfte gerade verlaufend und nicht auffallend breit. 1. Beinpaar an der Krümmung vollkommen abgerundet, ohne Höcker, an der betreffenden Stelle nur ein sehr kurzes Zäpfchen. Paracoxitfortsatz am Grunde $2\frac{1}{2}$ mal so breit als vor dem Ende, seine Spitze entschieden herübergebogen. Mittelstück des Penis nicht so breit wie die Seitenzipfel.

O. foetidus carpathicus var. *szekleranus* m.

Bei 1650 m Höhe am Krähenstein (S.-O. Siebenbürgen), oberhalb der Baumgrenze unter Rasenstücken. ♂ mit 67 Beinpaaren. (Bisher ist dies das einzige Vorkommen oberhalb der Baumgrenze.)

b) Doppelpenis zwischen den beiden Zipfeln in der Mediane eingeknickt (Abb. 1 und 2), wobei entweder das Mittelstück deutlich abgesetzt bleibt oder sich ganz in die Richtung der beiden Zipfel auseinanderspreizt. Lamellae linguales meist mit $2 + 1$ oder $2 + 2$ Tastborsten jederseits, seltener mit $2 + 3$. Innenhöcker der Vorderblätter im Profil unter rechtem oder stumpfem Winkel abfallend oder völlig abgerundet.

O. foetidus (genuinus) m.

1. Die Innenhöcker der vorderen Gonopoden sind im Profil völlig abgerundet. An den Lamellae linguales finden sich $2 + 3$, bisweilen aber auch $2 + 2$ Tastborsten, selten $2 + 1$ — 2 d. h. (einseitig $2 + 1$). Das Penismittelstück ist stets deutlich gegen die beiden Zipfel abgesetzt. Der Paracoxitfortsatz ist bei Tieren aus den Ostalpen kräftig, langsam verschmälert, am Grunde nur doppelt so breit als vor dem Ende und hakig nach hinten herübergebogen. So bei Reichenhall, Salzburg, S.-O. Tirol und Istrien (M. Maggiore). Bei Tieren aus Agram, vom Neusiedler See und aus Thüringen fand ich den Paracoxitfortsatz hinten deutlich ausgehöhlt, nicht aber bei Individuen von Sinaia, die sonst den ostalpinen gleichen.

var. *austriacus* m.

2. Die Innenhöcker der vorderen Gonopoden treten im Profil unter stumpfem oder sogar rechtem Winkel heraus. An den Lamellae linguales finden sich $2 + 2$ oder $2 + 1$ Tastborsten jederseits. Das Penismittelstück ist meistens deutlich gegen die beiden Zipfel abgesetzt, nur bei Individuen von Bregenz (Abb. 1a) jederseits in der Richtung der Zipfel auseinanderspreizt. Der Paracoxitfortsatz ist im allgemeinen im Vergleich mit dem der var. *austriacus* schneller von grund- nach endwärts verschmälert, am Grunde 3—4mal breiter als vor dem Ende, die Spitze also schmaler und gewöhnlich wenig nach hinten herübergebogen. Hinten ist dieser Fortsatz nicht oder nur an der Spitze etwas ausgehöhlt.